

Draghi sorgt für neues 4½-Jahrestief bei Gold (in USD)

07.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Offensichtlich ist die Zeit für eine Preiserholung am Ölmarkt noch nicht reif: nach dem Preissprung vorgestern notiert der Brentölpreis am Morgen mit gut 82 USD je Barrel nur noch leicht über seinem zur Wochenmitte verzeichneten 4-Jahrestief. Die wohl schnelle Wiederaufnahme der Produktion im libyschen Ölfeld Sharara belastete den Preis ebenso wie der längerfristige Ausblick der OPEC auf den Ölmarkt. Demzufolge soll zwar die globale Ölnachfrage aufgrund des steigenden Ölbedarfs in den Schwellenländern weiter kräftig wachsen. Aber weil allein Nordamerika bis 2017 seine Produktion um 2,3 Mio. Barrel pro Tag steigern soll, wird der Bedarf an OPEC-Öl auf 28,2 Mio Barrel pro Tag sinken. Das sind fast 2 Mio. Barrel pro Tag weniger als das OPEC-Kartell aktuell produziert.

Umso dringender steht die Frage im Raum, ob die OPEC bereit ist, durch eine Produktionskürzung das Marktgleichgewicht wieder herzustellen, oder ob sie versuchen wird, durch niedrigere Preise Anbieter mit hohen Produktionskosten (u.a. Schieferöl) aus dem Markt zu drängen. Der Markt dürfte im Vorfeld der OPEC-Sitzung die Schmerzgrenze bzw. die Strategie der OPEC austesten und somit der Preis unter Druck bleiben.

Mit der Aussicht auf unterdurchschnittliche Temperaturen in den USA hat sich US-Erdgas der Sorte Henry Hub binnen knapp zwei Wochen um fast 24% auf 4,4 USD je mmBtu verteuert. Präsent ist wohl noch der massive Preisanstieg auf über 6 USD im letzten Winter. Auch wenn die Vorräte noch immer unterdurchschnittlich gefüllt sind, ist dieser Unterhang seit dem Sommer deutlich abgebaut worden. Der Preisanstieg scheint kurzfristig übertrieben, auch wenn die niedrigen Ölpreise mittelfristig auch die Gasproduktion dämpfen könnten.

GRAFIK DES TAGES: Starker Preisanstieg bei Erdgas, US-Vorräte aber gut aufgefüllt



Edelmetalle

Gold ist am Morgen auf ein neues 4½-Jahrestief von 1.131 USD je Feinunze gefallen. Der Goldpreis reagierte damit auf die gestrigen EZB-Sitzung, in deren Folge der Euro kräftig nachgab und gegenüber dem US-Dollar auf das niedrigste Niveau seit mehr als zwei Jahren fiel. Laut EZB-Präsident Draghi soll die Bilanzsumme der EZB auf das Niveau von März 2012 zurückkehren. Das heißt, sie müsste um 1.000 Mrd. Euro steigen. Die bisherigen Maßnahmen der EZB dürften u.E. nicht ausreichen, um dieses Ziel zu erreichen. Folglich erhöht sich damit die Wahrscheinlichkeit für breitangelegte Käufe von Staatsanleihen (QE).

Der Goldpreis könnte heute weiter nachgeben, sollten die US-Arbeitsmarktdaten am Nachmittag zu einer weiteren Aufwertung des US-Dollar führen. Der Ausstieg der institutionellen Investoren aus den Gold-ETFs setzt sich fort. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verringerten sich gestern um weitere 4,2 Tonnen, seit Wochenbeginn um 14,4 Tonnen. Die zuletzt wieder stärkere Nachfrage der Kleinanleger nach Münzen und Barren kann dies nicht ausgleichen.

Die CFTC-Daten heute Abend dürften zeigen, dass der Goldpreisrückgang seit Ende Oktober in erster Linie auf Verkäufe über den Futuresmarkt zurückzuführen war. Denn Tage mit starken Preisrückgängen gingen

mit hohen Handelsvolumina an der COMEX einher. Alles andere als ein deutlicher Rückgang der spekulativen Netto-Long-Positionen würde daher überraschen.

Industriemetalle

Der Anstieg der Investitionen in Sachanlagen in China hat sich zuletzt im Rahmen der neuen Politik des „nachhaltigen Wachstums“ deutlich abgeschwächt. So sind diese im September nur noch um 16,1% ggü. Vorjahr gestiegen, der niedrigste Zuwachs seit 2001. Doch nun scheint die Regierung der Empfehlung des Staatsrates zu folgen und die schwächelnde Wirtschaft durch große Infrastrukturprojekte sowie Investitionen in Wasser- und Umweltschutzprojekte zu unterstützen. So hat gerade die Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) sieben neue Eisenbahnprojekte im Wert von 200 Mrd. CNY genehmigt. Diese kommen zu den bereits bewilligten 57 Eisenbahnprojekten im Wert von 800 Mrd. CNY hinzu.

Von den großen Projekten könnte man außerdem das gerade begonnene Hochspannungsleitungsnetz-Projekt im Wert von fast 70 Mrd. CNY erwähnen. Auch indirekt versucht die Regierung derzeit einer weiteren Konjunkturabkühlung entgegenzuwirken. Die Zentralbank hat bekannt gegeben, dass sie im September/Oktobre zusammengenommen knapp 770 Mrd. CNY über die neue sog. „mittelfristige Kreditfazilität“ an nationale Banken und Geschäftsbanken ausgeliehen hat. Diese Maßnahmen dürften kurzfristig gegen eine Schwäche bei den Industriemetallpreisen sprechen.

Dennoch gehen wir davon aus, dass sich die Regierung längerfristig auf einen Paradigmenwechsel vorbereitet und niedrige (dafür aber nachhaltigere) Wachstumsraten akzeptieren wird. In einem solchen Szenario dürfte die Rohstoffintensität der Wirtschaft und damit das Nachfragewachstum in China weiter nachlassen.

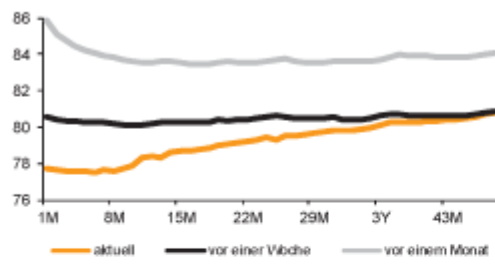
Agrarrohstoffe

Die Welternährungsorganisation FAO hat ihre Schätzung für die weltweite Getreideernte 2014/15 um 900 Tsd. auf 2,552 Mrd. Tonnen reduziert. Dies war größtenteils auf eine um 5 Mio. Tonnen niedrigere Maisernte in China zurückzuführen, während die weltweite Weizenernte aufgrund besserer Ernten in der EU und der Ukraine um 4 Mio. Tonnen höher ausfallen soll als bislang erwartet. Die weltweiten Getreidevorräte sollen Ende 2014/15 bei 624,7 Mio. Tonnen liegen, was einem Anstieg um 46 Mio. Tonnen und dem höchsten Niveau seit 15 Jahren entspricht. Die sehr gute Versorgungslage bei Getreide hat dazu beigetragen, dass der Preisindex für Nahrungsmittel im September auf ein 4-Jahrestief gefallen ist.

Der Agraranalysedienst Lanworth rechnet für das nächste Jahr mit einem Rückgang der EU-Weizenernte um 3% auf 149 Mio. Tonnen. Dies wäre allerdings noch immer die dritthöchste Ernte nach dem Rekordjahr 2014 und dem Jahr 2008. Die derzeitigen Anbaubedingungen werden von Lanworth als optimal angesehen. Der erwartete Ernterückgang geht daher in erster Linie auf eine um 2% niedriger angesetzte Anbaufläche zurück. Damit ist Lanworth etwas pessimistischer als der Internationale Getreiderat IGC, welcher von einer unveränderten Weizenfläche ausgeht. Auch für die Rapsfläche geht Lanworth von einem Rückgang um 2% aus, während der IGC mit einem Rückgang um 4% rechnet.

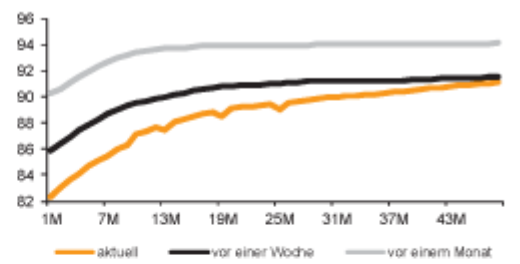
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



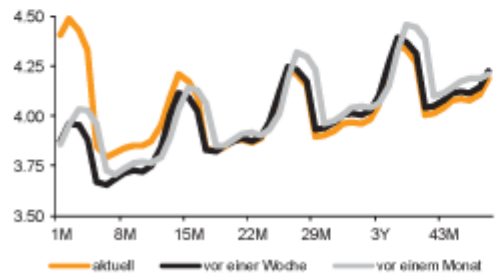
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



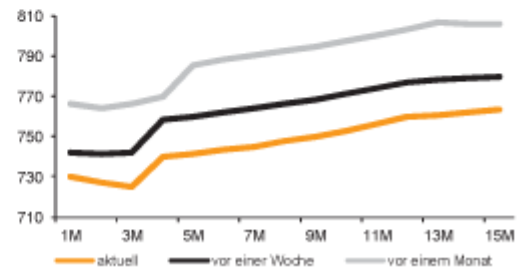
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



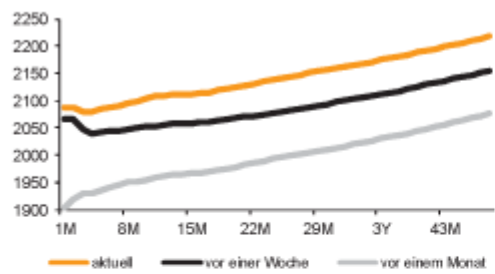
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



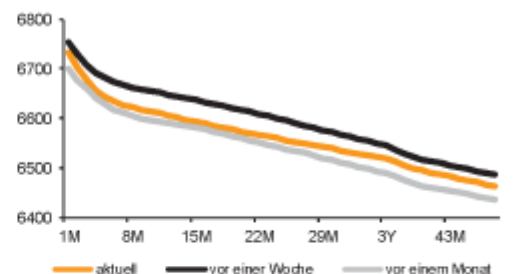
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



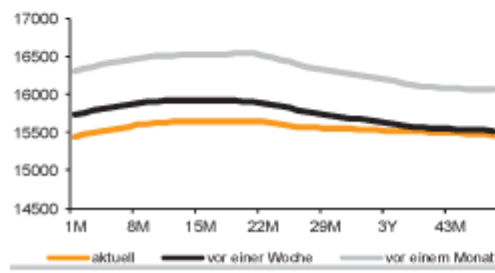
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



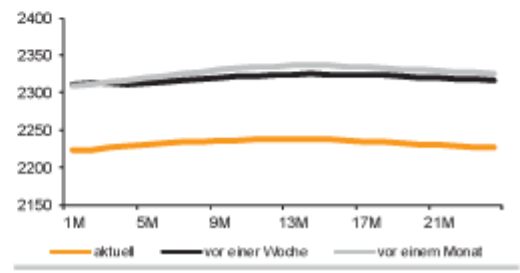
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



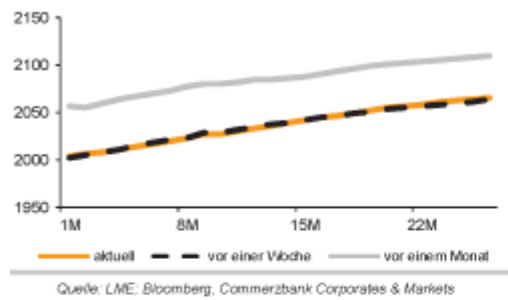
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

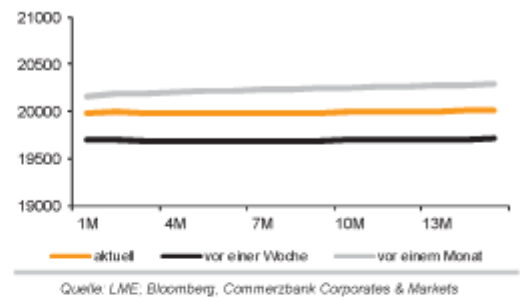


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

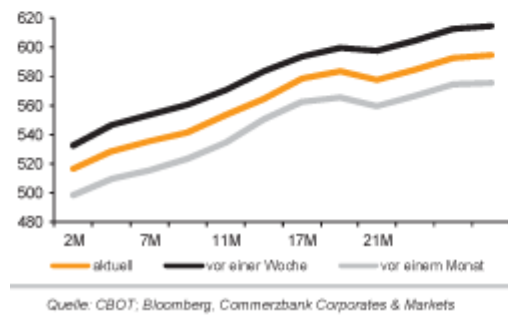
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



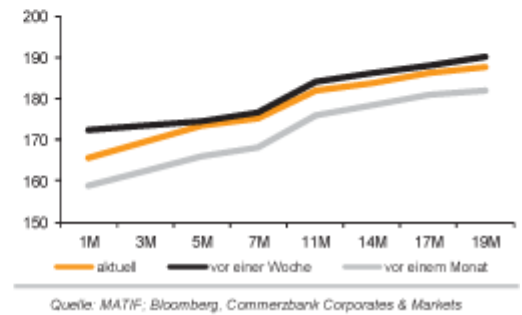
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



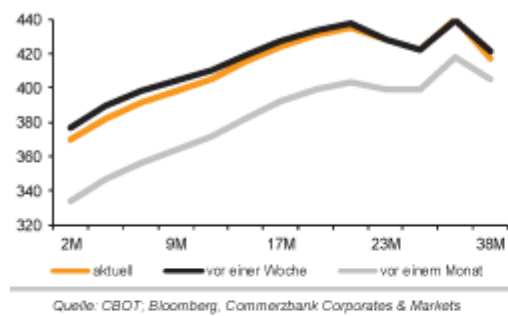
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



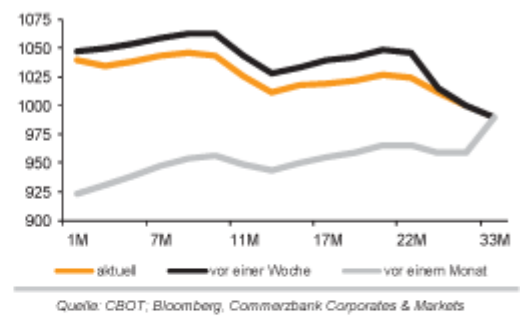
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



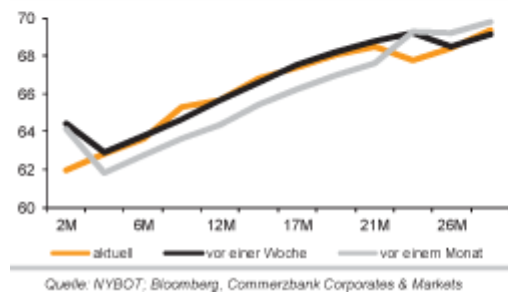
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



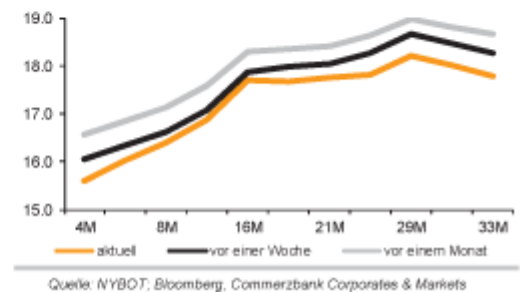
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	82.9	-0.1%	-4.2%	-10.7%	-26%
WTI	77.9	-1.0%	-3.5%	-12.5%	-21%
Benzin (95)	755.8	-0.1%	-2.7%	-15.8%	-21%
Gasöl	724.8	-0.7%	-1.8%	-6.2%	-23%
Diesel	750.8	-0.1%	-2.8%	-6.0%	-22%
Kerosin	805.5	-0.2%	-2.3%	-6.0%	-21%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.40	5.0%	13.7%	11.3%	4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2076	0.6%	1.3%	5.6%	15%
Kupfer	6660	0.3%	-0.5%	-0.1%	-9%
Blei	2010	0.8%	0.0%	-3.9%	-9%
Nickel	15500	1.1%	-1.7%	-8.5%	12%
Zinn	19970	1.7%	1.8%	-1.4%	-10%
Zink	2227	0.3%	-2.9%	-3.5%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1141.9	0.1%	-2.7%	-5.6%	-5%
Gold (€/oz)	922.6	0.9%	-1.6%	-0.3%	5%
Silber	15.4	0.5%	-5.1%	-10.7%	-21%
Platin	1194.8	-0.6%	-3.5%	-5.0%	-13%
Palladium	751.2	-0.9%	-4.8%	-4.1%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	165.8	-1.2%	-3.6%	3.4%	-21%
Weizen CBOT	520.3	-0.9%	-4.1%	2.0%	-15%
Mais	371.3	0.3%	-1.1%	8.4%	-13%
Sojabohnen	1031.0	1.0%	-0.7%	10.4%	-21%
Baumwolle	62.3	0.7%	-3.0%	-4.4%	-26%
Zucker	15.48	-0.2%	-2.8%	-9.1%	-6%
Kaffee Arabica	188.0	-1.3%	-1.1%	-13.1%	70%
Kakao (LIFFE, €/t)	1915	1.0%	-0.8%	-4.8%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2375	-0.9%	-1.1%	-2.2%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	380205	-	0.1%	6.6%	-1%
Benzin	201760	-	-0.7%	-3.2%	-4%
Destillate	119653	-	-0.6%	-4.8%	2%
Ethanol	17189	-	0.8%	-8.8%	13%
Rohöl Cushing	20823	-	-2.6%	1.6%	-43%
Erdgas	3571	-	2.6%	15.2%	-6%
Gasöl (ARA)	2863	-	-1.0%	-7.1%	34%
Benzin (ARA)	528	-	3.7%	-10.7%	-11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4437125	0.0%	-0.1%	-3.2%	-17%
Shanghai	239760	-	0.6%	-13.7%	14%
Kupfer LME	160400	0.0%	-1.4%	6.9%	-66%
COMEX	29189	-2.0%	-6.1%	-14.4%	15%
Shanghai	95824	-	0.8%	17.5%	-46%
Blei LME	222500	-1.0%	-1.8%	-1.2%	-5%
Nickel LME	398118	0.1%	1.1%	6.0%	61%
Zinn LME	10270	0.0%	10.9%	10.8%	-15%
Zink LME	699150	-0.5%	-0.6%	-5.6%	-32%
Shanghai	140131	-	-2.2%	-8.1%	-43%
Edelmetalle***					
Gold	52580	-0.3%	-0.8%	-2.6%	-13%
Silber	637151	-0.4%	-0.1%	-1.6%	-1%
Platin	2715	0.0%	1.2%	0.6%	15%
Palladium	3037	0.0%	2.1%	3.1%	42%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Anmerkung Redaktion: Herr Weinberg ist Referent auf der diesjährigen [Internationalen Edelmetall- und Rohstoffmesse](#), die am 7. & 8. November in München stattfindet.

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51916--Draghi-sorgt-fuer-neues-4-Jahrestief-bei-Gold-in-USD.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).